

Treff im Thümschen Winkel

Familie übergibt Porträt des letzten Besitzers von Schloss Blankensee

UTA FRANKE

BLANKENSEE ■ Mitglieder und Freunde der Familie von Thümen wandelten beim Familientag am Wochenende auf den historischen Spuren derer von Thümen im Thümschen Winkel. So nannte Theodor Fontane dieses Gebiet rund um Blankensee, in dem fast 500 Jahre lang die Familie von Thümen herrschte.

Thilo von Thümen aus Frankfurt am Main hat die Verbindung zum Dorf Blankensee nie abreißen lassen. Das Schloss Blankensee war der Stammsitz derer von Thümen. „Es ist mir wichtig, dass die Familie das Umfeld ihrer früheren Verantwortlichkeit kennen lernt und sich mit dem jahrhundertealten Leben in dieser Landschaft identifiziert“, sagte der Chef des Familienverbandes. Beim Familientag wurde er unter anderem von seinem Sohn Karl-Friedrich und Tochter Claudia Leyla begleitet.

Thilo von Thümen hat das Blankenseer Bauernmuseum schon öfter besucht. „Es ist gut, Geschichte zu bewahren, damit sie nicht in Vergessenheit gerät.“ Gemeinsam mit seinem Sohn übergab er ein Porträt des letzten Besitzers von Schloss Blankensee, Viktor von Thümen, sowie ein



Thilo von Thümen (r.) übergibt im Bauernmuseum ein Porträt des letzten Besitzers von Schloss Blankensee an Museumsleiterin Martina Pahlow (l.).

FOTOS: MARGRIT HAHN

Bild des Familienwappens für das Bauernmuseum. Martina Pahlow, Leiterin des Museums, ist sich sicher, „dass wir den gebührenden Platz dafür finden werden“.

Viktor von Thümen verkaufte 1902 insgesamt sieben Rittergüter, darunter auch das in Blankensee. Später erwarb der Schriftsteller Hermann Sudermann Schloss und Park

Blankensee. Mitglieder der Familie von Thümen leben heute in Südamerika und Spanien.

Der letzte Familientag fand 1985 statt. „Für die Vorbereitungen des diesjährigen Treffens habe ich fast zwei Jahre gebraucht“, so Thilo von Thümen. Das nächste Treffen soll 2013 stattfinden. „Zur Erinnerung daran, als General August von Thümen 1813 die Fes-

tung Spandau von den Franzosen eroberte“, erzählte Thilo von Thümen. Er freut sich, dass Schloss Blankensee so gut erhalten ist, trotz des nachträglichen Anbaus aus Beton und Glas. „Aber es ist noch genug Atmosphäre vorhanden und ein eigenartiges Gefühl, die selben Dielen zu betreten, auf denen sich einst Viktor von Thümen bewegte.“